

HOCH Health Ostschweiz startet erfolgreich in die Zukunft

Das Jahr war geprägt von einem bedeutenden Meilenstein: der erfolgreichen Fusion der kantonalen Spitalverbunde und der damit verbundenen Neustrukturierung. Mit dem Gesundheitsunternehmen HOCH Health Ostschweiz haben wir einen historischen Schritt in unserer Weiterentwicklung vollzogen. Es freut mich sehr, dass der Zusammenschluss gut gelungen ist und sich die neue Marke HOCH Health Ostschweiz rasch etabliert hat – getragen von einem spürbaren gemeinsamen Spirit.



Stefan Kuhn, lic. oec. HSG

Verwaltungsratspräsident

Neben dem Zusammenschluss war das Jahr 2025 von weiteren wichtigen Entwicklungen geprägt. In St.Gallen ist das Ostschweizer Kinderwunschzentrum YUNA auf den Campus des Kantonsspitals St.Gallen gezogen, wo es seine neuen, grosszügigen Praxisräumlichkeiten eröffnete. In Grabs wurde der Neubau Haus R fertiggestellt und der Patientenbetrieb erfolgreich aufgenommen. In Wil wurden die Räumlichkeiten der Radiologie umfassend modernisiert und mit bildgebenden Geräten der neuesten Generation ausgestattet. Für den Standort Spital Linth war 2025 ein besonderes Jahr: Es konnte auf seine 130-jährige Geschichte zurückblicken. Diese Beispiele stehen stellvertretend für zahlreiche Entwicklungen, die das Jahr 2025 für HOCH Health Ostschweiz erfolgreich gestaltet haben.

Im Namen des Verwaltungsrates danke ich allen Mitarbeitenden herzlich für ihr ausserordentliches Engagement und die hohe Einsatzbereitschaft, mit der neue Projekte erfolgreich umgesetzt wurden. Neben den täglichen beruflichen Aufgaben zum Wohle unserer Patientinnen und Patienten, an 365 Tagen rund um die Uhr, haben die Mitarbeitenden von HOCH Health Ostschweiz zusätzlich umfangreiche Projektarbeit übernommen. Besonders hervorzuheben ist die unternehmensweite Einführung des neuen Klinikinformationssystems KISIM, das die Grundlage für eine standortübergreifend einheitliche Dokumentation schafft.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die schrittweise finanzielle Stabilisierung unseres Unternehmens. Diese ist notwendig, um weiterhin gezielt in unsere Mitarbeitenden sowie in moderne Infrastruktur und zeitgemässe Technologie zu

investieren und damit die Basis für unsere hohe medizinische und pflegerische Qualität zu gewährleisten.

Für die kommenden Jahre gilt es, zentrale Herausforderungen wie die zunehmende Ambulantisierung, die medizintechnische Entwicklung sowie die fortschreitende Digitalisierung proaktiv anzugehen. Gleichzeitig wollen wir uns weiter als bevorzugte Gesundheitspartnerin in der Ostschweiz positionieren. Dazu gehört auch das kontinuierliche Zusammenwachsen unserer Unternehmenskultur an allen Standorten sowie die laufende Optimierung unserer Prozesse. Darüber hinaus sind kostengerechte Tarife für eine dauerhafte finanzielle Stabilität und Sicherheit unerlässlich.

Der Verwaltungsrat freut sich darauf, HOCH Health Ostschweiz als grösstes Gesundheitsunternehmen der Ostschweiz auch im Jahr 2026 gemeinsam mit allen Mitarbeitenden weiterzuentwickeln – zum Wohl unserer Patientinnen und Patienten.

Verwaltungsrat 2025

Stefan Kuhn, lic. oec. HSG	VR-Präsident, Unternehmer, St.Gallen
Küngolt Bietenhard, Dr. med.	1. Vizepräsidentin, Fachärztin FMH für Allgemeine Innere Medizin, Sax
Holger Moch, Prof. Dr. med.	2. Vizepräsident, Direktor Institut für Pathologie und Molekularpathologie USZ, Urdorf
Oliver Peters, lic. rer. pol.	Vorsitzender Finanzausschuss, ehem. Stv. CEO Universitätsspital Lausanne, Uster
Martin Würmli, lic. iur. HSG	Vorsitzender Personalausschuss, Rechtsanwalt, Zug
Ute Buschmann Truffer, Dr. med.	Fachärztin Neurochirurgie, Spitaldirektorin Spitalverband Limmattal, Exec. MBA HSG, Luzern
Andrea Hornstein	MAS FHO in Management, Leitung Pflegedienst und Mitglied der Geschäftsleitung Gesundheitszentrum Appenzell, St.Gallen
Andreas Kappeler, lic. oec. HSG	Unternehmensberater Kapcon – M&A und Beratung für KMU, Aarau Rohr
Peter Altherr, mag. oec. HSG	GD-Vertreter, Leiter Amt für Gesundheitsversorgung, Gesundheitsdepartement Kanton St.Gallen, St.Gallen

Gemeinsam stärker für die Gesundheitsversorgung der Ostschweiz

Der Zusammenschluss der St. Galler Spitalverbunde zu HOCH Health Ostschweiz prägte das vergangene Jahr in besonderer Weise. Dank vorausschauender Planung und dem grossen Engagement unserer Mitarbeitenden ist dieser bedeutende Schritt erfolgreich gelungen. Die Fusion war das zentrale Ereignis des Jahres. Zugleich liegt insgesamt ein richtungsweisendes Jahr 2025 hinter uns.



Prof. Dr. med. Simon Wildermuth

CEO und Vorsitzender der
Geschäftsleitung

HOCH Health Ostschweiz schliesst das Geschäftsjahr 2025 mit einem Umsatz von CHF 1,44 Mrd. und einem Gewinn von CHF 34,4 Mio. ab. Die Zahl der stationären Austritte stieg gegenüber Vorjahr leicht um 0.6% auf 62'694. Im ambulanten Bereich konnten wir 882'327 Patientenbesuche verzeichnen – das sind 25'586 mehr als im Jahr 2024. Auch die EBITDA-Marge hat sich deutlich verbessert und stieg von 6.1% auf 8.5%.

Dieses starke operative Ergebnis in einem weiterhin anspruchsvollen Umfeld ist insbesondere auf eine Kombination aus kontinuierlicher Leistungsentwicklung, optimierter Kapazitätsauslastung sowie einem gezielten Einsatz der Personalressourcen zurückzuführen. Einen wichtigen Beitrag dazu leistet das integrale Kapazitätsmanagement. Durch die bereichsübergreifend abgestimmte Planung und die gezielte Steuerung der im Patientenprozess eingesetzten Ressourcen konnte die Auslastung unserer Kapazitäten weiter erhöht werden. Dies ermöglicht eine verlässlichere Dienstplanung und kommt sowohl unseren Mitarbeitenden als auch unseren Patientinnen und Patienten zugute.

Das erfreuliche Ergebnis bestätigt, dass wir uns auf dem richtigen Weg befinden. Diesen werden wir konsequent weitergehen, um auch künftig Investitionen in die Weiterentwicklung unseres Kerngeschäfts, in eine moderne Infrastruktur sowie in attraktive Arbeitsbedingungen aus eigener Kraft finanzieren zu können.

Auch im operativen Betrieb konnten wichtige Projekte erfolgreich umgesetzt werden. Am Standort Spital Grabs wurde der Patientenbetrieb im Neubau Haus R aufgenommen, das Gesundheitszentrum Rorschach startete am neuen Standort und unsere Tochtergesellschaft Geriatriische Klinik St. Gallen AG eröffnete eine neue geriatriische Tagesklinik in Buchs. Zudem erhielt der Standort Spital Linth den Leistungsauftrag ohne zusätzliche Auflagen – analog zu

den übrigen Listenspitälern. Gegen Jahresende zog das Ostschweizer Kinderwunschzentrum YUNA um, auf den Campus am Standort Kantonsspital St. Gallen, und die Modernisierung der Radiologie am Standort Spital Wil wurde erfolgreich abgeschlossen.

Zu diesem erfolgreichen Jahr und dem starken operativen Ergebnis haben alle Standorte und Tochtergesellschaften von HOCH Health Ostschweiz massgeblich beigetragen. Möglich wurde dies vor allem durch den grossen Einsatz unserer Mitarbeitenden. Tag für Tag, rund um die Uhr, stellen sie eine erstklassige medizinische und pflegerische Versorgung sowie einen ausgezeichneten Service für unsere Patientinnen und Patienten sicher. Für dieses grosse Engagement danke ich allen Mitarbeitenden herzlich.

Gemeinsam werden wir HOCH Health Ostschweiz weiter stärken und unser Unternehmen konsequent darauf ausrichten, auch künftig eine qualitativ hochstehende, vernetzte und wirtschaftlich nachhaltige Gesundheitsversorgung für die Ostschweiz sicherzustellen.

«Der Zusammenschluss zu HOCH Health Ostschweiz stärkt unsere Zusammenarbeit und schafft die Grundlage für eine vernetzte und zukunftsfähige Gesundheitsversorgung in der Ostschweiz.»

Prof. Dr. med. Simon Wildermuth
CEO und Vorsitzender der Geschäftsleitung

Geschäftsleitung 2025



Prof. Dr. med. Simon Wildermuth
CEO und Vorsitzender
der Geschäftsleitung



Roger Theiler
Departement
Entwicklung und
Innovation und
Stv. CEO



Martin Banaszak
Departement Finanzen



Jacqueline Bender
Departement Pflege
und Therapeutischer
Dienst und Chief
Nursing Officer



Prof. Dr. med. Oliver Bozinov
Medizinisches
Departement III und
Stv. CMO



Prof. Dr. med. Michael Brändle
Medizinisches
Departement I



Prof. Dr. med. Wolfram Jochum
Medizinisches
Departement IV und
CMO



Prof. Dr. med. Bernhard Jost
Medizinisches
Departement II



Thomas Sojak
Departement
Immobilien und Betrieb



Michael Stahlberger
Departement IT



Gesundheit für die Ostschweiz

HOCH Health Ostschweiz stellt die medizinische Versorgung für die ganze Ostschweiz sicher. Dabei erstreckt sich das Leistungsangebot von der lokalen Grundversorgung über die regionale spezialisierte Medizin bis hin zur Endversorgung.

Der Standort Kantonsspital St. Gallen spielt als universitäres Lehr- und Forschungsspital die zentrale Rolle. Dazu kommen die Standorte Spital Altstätten, Spital Grabs, Spital Linth und Spital Wil, die mit hoher medizinischer Kompetenz die Grundversorgung in der ganzen Region sicherstellen. Weiter ist HOCH Health Ostschweiz mit Ambulatorien in Flawil und Rorschach sowie mit einer Spezialarztpraxis in Sargans vertreten. Mit über 8'000 Mitarbeitenden und einem Umsatz von über 1,4 Mrd. Franken zählt HOCH Health Ostschweiz zu einem der grössten Gesundheitsunternehmen in der Schweiz.

Die Patientinnen und Patienten erhalten wohnortnah eine nachhaltige Gesundheitsversorgung mit höchster Qualität und raschem Zugang zu medizinischen Zentrumsleistungen. HOCH Health Ostschweiz bietet in sämtlichen vertretenen medizinischen Fachdisziplinen offiziell anerkannte Aus-, Weiter- und Fortbildungen an. Das Unternehmen ist eine aktive Partnerin aller am Gesundheitswesen beteiligten Institutionen. Menschen werden fachkompetent und nach wissenschaftlichen Erkenntnissen behandelt, gepflegt und beraten. An zukunftsweisenden Forschungsprojekten ist HOCH Health Ostschweiz aktiv beteiligt.

Die wichtigsten Kennzahlen im Überblick

Beträge in TCHF	2025	2024
Erträge netto	1'440'698	1'382'170
davon Erträge stationär	817'312	778'745
davon ärztliche und technische TARMED-Leistungen	250'958	238'950
Personalaufwand	845'223	835'003
in % der Erträge netto	58.7%	60.4%
Medizinischer Bedarf	309'830	299'424
EBITDA-Marge in %	8.5%	6.1%
Jahresergebnis	34'410	-922
Anlagevermögen	1'062'143	1'032'788
in % der Bilanzsumme	67.7%	67.7%
Investitionen (ohne Leasing)	117'828	134'756
Anzahl Patientenaustritte stationär (DRG-Zählweise nach BFS)	62'694	62'310
davon Halbprivat- / Privat-Austritte in %	18.3%	18.3%
Schweregrad (Case Mix Index CMI)	1,1332	1,0934
Ø Aufenthaltsdauer in Tagen nach Swiss DRG (Nacht-Zensus)	5,2	5,3
Ø verfügbare Betten	969	998
Bettenbelegung in % im Nacht-Zensus	83.0%	77.5%
Anzahl ambulante Besuche	882'327	856'741
Ø Personaleinheiten ohne Auszubildende, dienstleistende Dritte und Fremdfinanzierte	5'796	5'467
Ø Personaleinheiten Auszubildende	903	1'007
Ø Personaleinheiten dienstleistende Dritte	93	380*
Ø Personaleinheiten Fremdfinanzierte	120	118

* Die deutliche Abweichung im Bereich Personaleinheiten dienstleistende Dritte (DLD) ist auf die Fusion der vier Spitalstandorte im Jahr 2025 zurückzuführen. Personaleinheiten aus DLD-Verträgen, die Leistungen innerhalb der Standorte erbracht haben, wurden ins Kernpersonal überführt.

EBITDA-Marge
in %

8.5



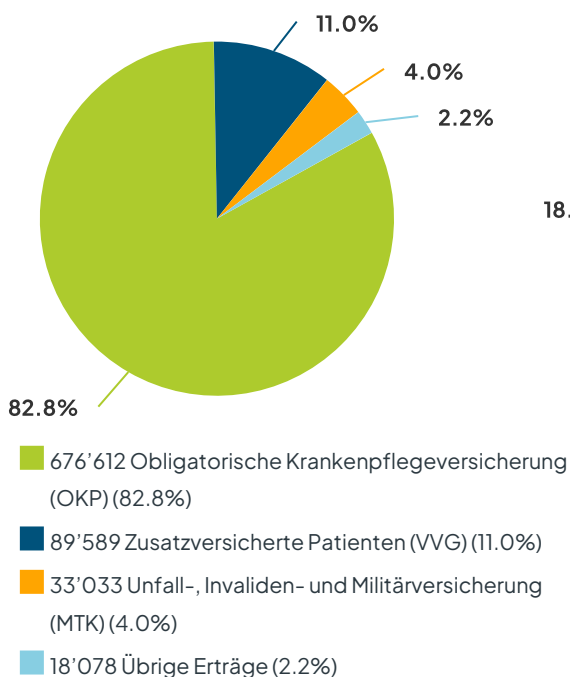
Schweregrad
(Case Mix Index CMI)

1,1332



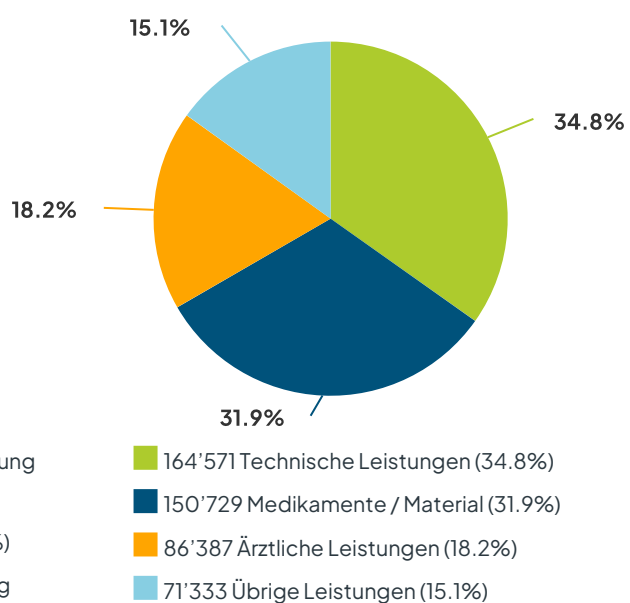
Verteilung der stationären Erträge
in TCHF

817'312



Verteilung der ambulanten Erträge
in TCHF

473'020



Anzahl ambulante Besuche

882'327



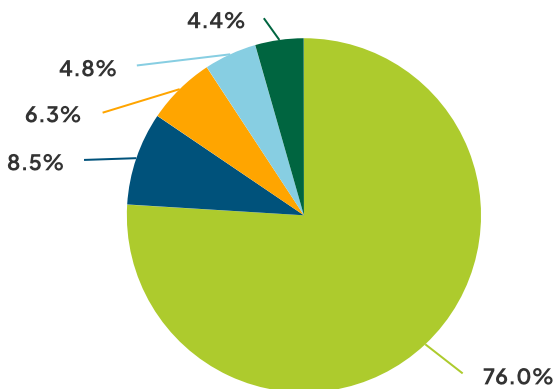
Verfügbare Betten

969



Herkunft der stationären Patientinnen und Patienten

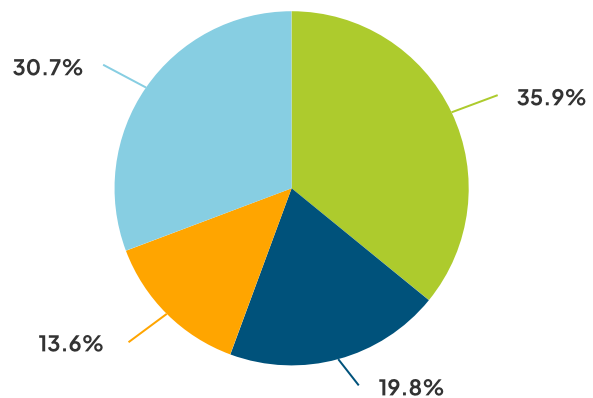
62'694



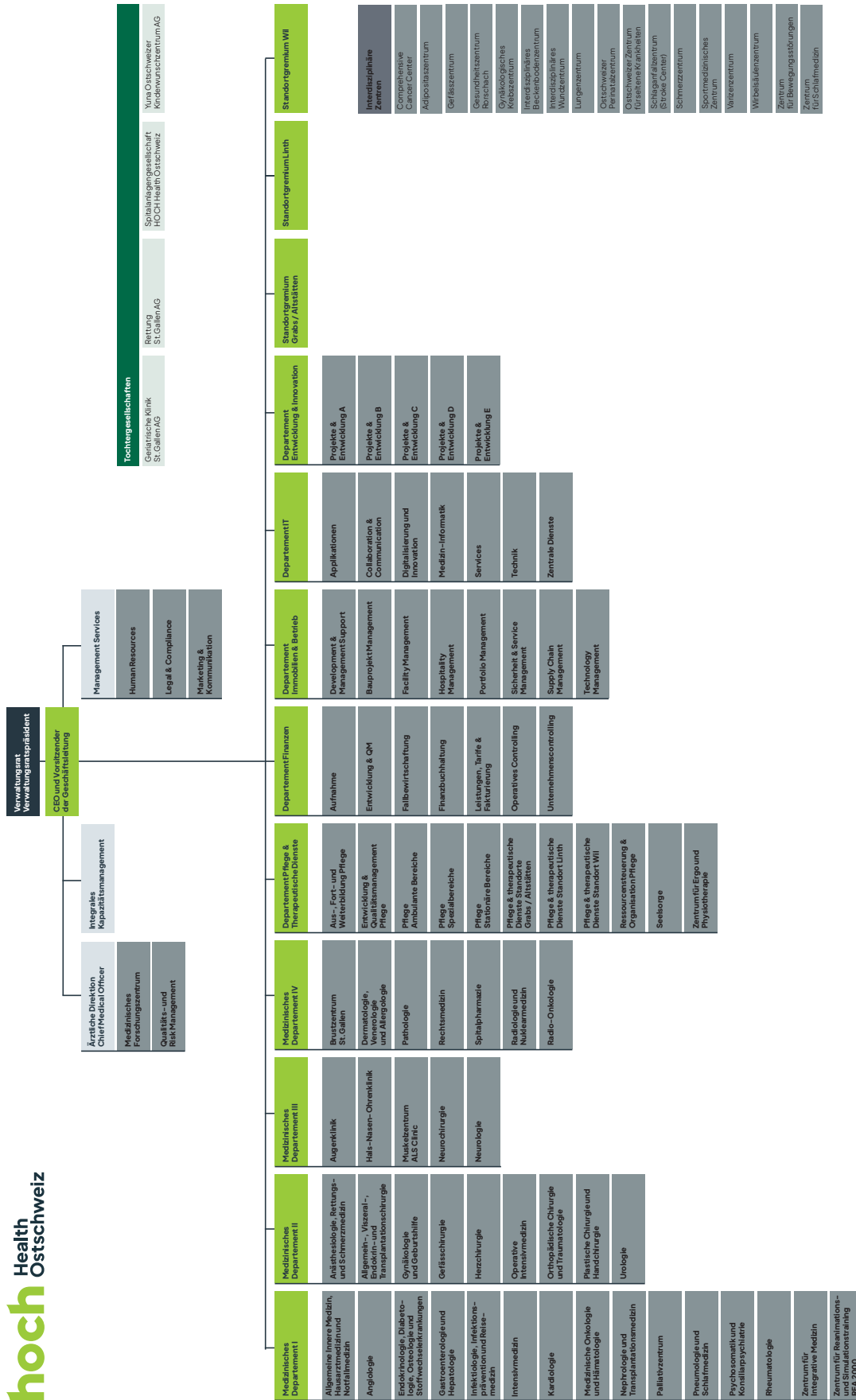
- 47'629 St. Gallen (76.0%)
- 5'338 Thurgau (8.5%)
- 3'933 Appenzell (6.3%)
- 3'017 Liechtenstein (4.8%)
- 2'777 Sonstige (4.4%)

Vollzeitstellen nach Berufsgruppen

6'912



- 2'480 Pflegepersonal (35.9%)
- 1'366 Ärztinnen und Ärzte (19.8%)
- 942 Andere med. Fachbereiche (13.6%)
- 2'124 Übriges Personal (30.7%)



Stand 08.2025



Ereignisse 2025

Die Mitarbeitenden von HOCH Health Ostschweiz stellen die spezialisierte und überregionale Zentrumsversorgung sowie die regionale Grundversorgung sicher. Weiter wurden diverse Neuerungen im Spitalbetrieb sowie eine Reihe verschiedener Themen und Projekte umgesetzt.



Zusammenschluss zu HOCH Health Ostschweiz

Mit dem Jahr 2025 begann für die St. Galler Spitalverbunde ein neues Kapitel: Die vier Spitalverbunde Kantonsspital St. Gallen, Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland, Spital Linth und Spitalregion Fürstenland Toggenburg schlossen sich erfolgreich zu einem Unternehmen zusammen. Unter dem Namen **HOCH Health Ostschweiz** werden sie gemeinsam zur grössten Gesundheitsversorgerin in der Ostschweiz und profitieren zudem von mehr unternehmerischem Freiraum, um die finanzielle Nachhaltigkeit sicherzustellen.

KISIM bringt Effizienz und Transparenz in den Klinikalltag

Nach der Einführung des neuen Klinikinformationssystems KISIM in der Geriatrischen Klinik St. Gallen AG sowie an den Spitälern Wil, Linth und Grabs/Altstätten bildete das Roll-out im Kantonsspital St. Gallen und Gesundheitszentrum Rorschach den Abschluss der erfolgreichen Einführung von newKIS im gesamten Unternehmen. Mit dem neuen Klinikinformationssystem KISIM schafft HOCH Health Ostschweiz die Basis für eine standortübergreifend einheitliche Dokumentation. Die Qualität der Berichterstattung wird gesteigert und die Zusammenarbeit mit den Zuweisenden nachhaltig gestärkt. KISIM ist zudem eine wertvolle Unterstützung im Alltag. Es entlastet die Mitarbeitenden, trägt zur Patientensicherheit bei und bildet die Grundlage für weitere Digitalisierungsschritte.





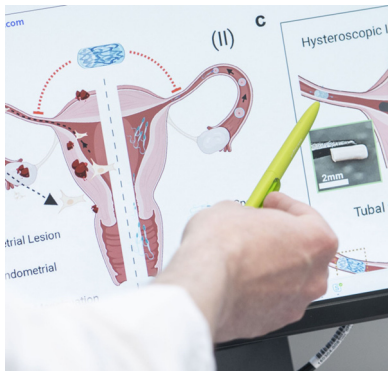
Operative Führungscrew definitiv gewählt

Die im Dezember 2024 eingesetzte, interimistische Führungscrew von HOCH Health Ostschweiz wird zur festen Lösung. Der Verwaltungsrat hat im Mai 2025 **Prof. Dr. med. Simon Wildermuth**, der von Oktober 2005 bis Ende 2024 als Chefarzt der Klinik und des Netzwerks für Radiologie und Nuklearmedizin tätig war, zum Chief Executive Officer (CEO) gewählt. **Prof. Dr. med. Wolfram Jochum**, seit 2008 Chefarzt des Instituts für Pathologie, wurde zum Chief Medical Officer (CMO) gewählt. Stellvertretender CEO wurde **Roger Theiler**. Der Leiter des Departements Entwicklung & Innovation ist bereits seit 2008 am Kantonsspital St.Gallen tätig und seit Mai 2022 Mitglied der Geschäftsleitung. Stellvertretender CMO wurde **Prof. Dr. med. Oliver Bozinov**. Der Chefarzt der Klinik für Neurochirurgie ist seit 2024 Mitglied der Geschäftsleitung.

Flächendeckende Grund- und Zentrumsversorgung in der Pneumologie

Im Rahmen des Zusammenschlusses zu HOCH Health Ostschweiz hat sich die **Klinik für Pneumologie und Schlafmedizin** neu ausgerichtet. Ziel ist es, die pneumologische Versorgung im Kanton zu optimieren und die Anbindung an die Hausärztinnen und Hausärzte sowie an die regionalen Spitäler zu stärken. Dafür werden in Grabs, Uznach und Wil First-Level-Pneumologie-Standorte aufgebaut. Diese ermöglichen eine engere Zusammenarbeit mit den Hausarztpraxen und dienen gleichzeitig als erste Anlaufstelle für pneumologische Fragen. So können Abklärungen und Therapien vor Ort durchgeführt werden, während Fälle, die eine hochspezialisierte Medizin benötigen, einen erleichterten Zugang zum Zentrumsspital in St.Gallen erhalten.





Neues Angebot: Physiotherapie bei Endometriose

Als Ergänzung zur medikamentösen und chirurgischen Behandlung bietet HOCH Health Ostschweiz an den Standorten Kantonsspital St.Gallen, Spital Grabs und Spital Linth neu spezialisierte **Physiotherapie bei Endometriose** an. Als Teil eines ganzheitlichen, interdisziplinären Behandlungsansatzes bei Endometriose gewinnt die Physiotherapie zunehmend an Bedeutung. Sie kann helfen, Schmerzen zu lindern, das körperliche Wohlbefinden zu stärken und das psychische Gleichgewicht zu fördern. Zum Einsatz kommen individuell abgestimmt auf die Beschwerden der Patientin beispielsweise Beckenbodentherapie, manuelle Techniken, Bewegungstherapie und Entspannungsverfahren.

HOCH setzt Meilenstein in der orthopädischen Weiterbildung

Das **Schulungs- und Trainingszentrum (STZ)** von HOCH Health Ostschweiz unterstützt Assistenzärztinnen und -ärzte sowie Fachärztinnen und -ärzte mit modernen, wissenschaftlich fundierten Schulungsangeboten. Der Fokus liegt auf der Steigerung der Fachkompetenz und der medizinischen Qualität. Nun konnte das STZ einen besonderen Erfolg erzielen: swiss orthopaedics hat beschlossen, den von HOCH entwickelten «Educational Hub as a Service (EHaaS) Orthopaedics» künftig schweizweit als Instrument in der Facharztweiterbildung einzuführen.





Hohe Anerkennung als Weiterbildungsstätte

Die Weiterbildungen haben bei HOCH Health Ostschweiz traditionsgemäss einen sehr hohen Stellenwert. Verschiedene Kliniken verfügen über Weiterbildungen in der Kategorie A, der höchsten Kategorie des Schweizerischen Instituts für ärztliche Weiter- und Fortbildung (SIWF). 2025 haben diverse Bereiche die Anerkennung als Weiterbildungsstätte der Kategorie A erhalten, darunter das **Palliativzentrum** am Standort Kantonsspital St.Gallen, die **Klinik für Gefässchirurgie** am Standort Kantonsspital St.Gallen, die **Klinik für Neurologie** am Standort Kantonsspital St.Gallen und der Fachbereich Allergologie und klinische Immunologie der **Klinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie** von HOCH Health Ostschweiz in Kooperation mit dem Ostschweizer Kinderspital (OKS).

Start der neuen Chief Nursing Officer

Der Verwaltungsrat hat **Jacqueline Bender** per 1. Mai 2025 als Chief Nursing Officer (CNO) gewählt. In ihrer Funktion ist sie auch Mitglied der Geschäftsleitung des Gesamtunternehmens HOCH Health Ostschweiz und steht standortübergreifend dem **Departement Pflege & Therapeutische Dienste** vor. Jacqueline Bender bringt langjährige Erfahrung auf verschiedenen Führungsstufen mit.





Gesundheitszentrum Rorschach in Betrieb

Das Ambi Rorschach ist umgezogen und hat einen neuen Namen: Seit dem 31. März 2025 befindet sich das ambulante medizinische Angebot des neuen **Gesundheitszentrums Rorschach** am Standort Neuseeland in Rorschacherberg. Die umgebauten und modernen Praxisräume bieten die nötige Infrastruktur und Raumkapazität für eine effiziente ambulante Patientenversorgung. Das medizinische Leistungsangebot umfasst das Onkologische Ambulatorium, die Diagnostik-Therapie und Sprechstundenangebote der Kliniken für Gastroenterologie und Hepatologie, der Klinik für Kardiologie, der Kliniken für Allgemein-, Viszeral-, Endokrin- und Transplantationschirurgie, Orthopädie und Traumatologie sowie Urologie.

Gesamtleitung kantonale Akutgeriatrie und neue Chefärztin der Geriatrischen Klinik AG

Der Verwaltungsrat der Geriatrischen Klinik St. Gallen AG (GK-SG) hat **Dr. med. Birgit Schwenk** zur neuen Chefärztin der **Geriatrischen Klinik AG** sowie zur Chefärztin der **Akutgeriatrie** HOCH Health Ostschweiz gewählt. Sie übernahm per 1. September 2025 die Gesamtleitung der kantonalen Akutgeriatrie und auch die Nachfolge von PD Dr. med. Thomas Münzer, der per 30. September 2025 in den Ruhestand trat.

Dr. med. Birgit Schwenk bringt 25 Jahre Erfahrung in der Akutgeriatrie im Kanton St. Gallen mit, darunter zehn Jahre an der Geriatrischen Klinik St. Gallen AG. Seit 2009 ist sie in der Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland (SR RWS) tätig, die seit 2025 zu HOCH Health Ostschweiz gehört. Zunächst war sie Leitende Ärztin und seit 2015 Chefärztin der Akutgeriatrie und Palliativmedizin. In dieser Funktion hat sie massgeblich zur Entwicklung geriatrischer und palliativer Versorgungsstrukturen beigetragen und die Geriatrie der SR RWS zu einer Klinik mit Weiterbildungsstatus A ausgebaut.



Nicole Ruhe – eine Spitaldirektorin für die Standorte Spital Linth und Spital Wil

Per 1. Januar 2025 hat **Nicole Ruhe** ihre neue Funktion als Spitaldirektorin der Standorte Spital Wil und Spital Linth angetreten. Sie wurde im November 2024 vom Verwaltungsrat gewählt. In ihrer Funktion nimmt Nicole Ruhe mit beratender Stimme Einsitz in die Geschäftsleitung, in der die Spitaldirektorinnen und Spitaldirektoren der Standortgremien von Grabs/Altstätten, Uznach und Wil vertreten sind.

Forschungserfolge 2025

Diverse Forschungserfolge und Projektunterstützungen konnten verzeichnet werden:

- Eine wirksame Immuntherapie bei Lungenkrebs beruht auf der Organisation bestimmter Zellstrukturen im Tumorgewebe. In einem Forschungsprojekt haben Forschende am Standort Kantonsspital St. Gallen und die Universität Zürich herausgefunden, wie Immunzellen effizient zu Tumorzellen geleitet werden und so die Wirkung einer Immuntherapie kontrollieren. Die Studie wurde in der renommierten Fachzeitschrift *Cell* veröffentlicht.



- In einer internationalen Studie der Klinik für Neurochirurgie wurde die Langzeitprognose von Patientinnen und Patienten mit einer Blutung an der Gehirnoberfläche (konvexen bzw. kortikalen Subarachnoidalblutung) und einer vorübergehenden Gefässerengung (reversiblen zerebralen Vasokonstriktionssyndroms, RCVS) untersucht. Die Studie hat gezeigt, dass das Risiko erneut eine Hirnblutung (hämorrhagischer Schlaganfall) oder einen Gefässverschluss (ischämischer Schlaganfall) zu erleiden sehr gering ist. 94,3 % der Betroffenen hatten sich sehr gut erholt und haben im Alltag keine oder nur minimale Einschränkungen.
- Eine erste nationale Prävalenzerhebung in Schweizer Alters- und Pflegeheimen zeigte, dass die Infektionsrate und der Antibiotikagebrauch hierzulande im vergleichbaren Rahmen liegt wie in europäischen Ländern. Am Erfassungstag lag bei 2.2% der Bewohnenden eine Infektion vor und 2.7% erhielten eine Antibiotikatherapie. Harnwegsinfektionen und respiratorische Infektionen waren am häufigsten, Aminopenicilline und Nitrofurantoin die häufigsten eingesetzten Antibiotika. Ein Urinkatheter erhöht das Risiko für Infektionen.
- Dr. med. Rebekka Mendez-Lopez der Klinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie untersucht, ob sich das Immunsystem von Menschen mit schwarzem Hautkrebs (Melanom) unterschiedlich verhält, wenn sie mit Immuntherapien (Immuncheckpoint-Hemmern) behandelt werden. Der Schweizerische Nationalfonds (SNF) unterstützt das Projekt mit einem Forschungsbeitrag von CHF 403'500 über insgesamt drei Jahre.

- Verschiedene wissenschaftliche Studien gaben Hinweise darauf, dass das Enzym Squalen Epoxidase (SQLE) bei Prostatakrebs eine wichtige Rolle spielen könnte. Ein bereits seit Langem eingesetztes Medikament namens Terbinafin, das gegen Pilzinfektionen der Haut und Nägel verwendet wird, hemmt dieses Enzym. PD Dr. med. Stefanie Fischer der Klinik für Medizinische Onkologie und Hämatologie untersucht in einer Studie, ob dieses bekannte Medikament auch zur Behandlung von Prostatakrebs eingesetzt werden könnte.
- In einer Kollaboration zwischen dem Universitätsspital Genf, dem King's College London und dem Kantonsspital St. Gallen wird über zwei Wintersaisons untersucht, wie sich Atemwegsviren im Spital verbreiten. Auf dieser Grundlage sollen wirksame Massnahmen entwickelt werden, um solche Ansteckungen künftig besser zu verhindern. Die Studie wird vom Schweizerischen Nationalfonds mit CHF 1.4 Mio. unterstützt.



Intermediate Care Station am Standort Spital Linth zertifiziert

Intermediate Care Stationen (IMC) bilden das Bindeglied zwischen Intensiv- und Normalstationen und haben die Aufgabe, Patientinnen und Patienten zu versorgen, deren Behandlung so schwerwiegend und / oder aufwendig ist, dass sie eine ständige oder engmaschige Überwachung erfordert. Auch am Standort Spital Linth gibt es eine IMC-Station mit sechs Behandlungsplätzen. Im Sommer 2025 wurde diese IMC-Station erfolgreich von der Schweizerischen Interessensgemeinschaft für die Anerkennung von Intermediate Care Units (IG-IMC) zertifiziert.

Bauprojekt in St. Gallen weiterhin auf Kurs

Im Februar 2025 wurde der Rückbau von Haus 01 abgeschlossen, worauf im Frühjahr 2025 mit dem Neubau Haus 07B gestartet werden konnte. Das fünfgeschossige Haus 07B schliesst auf zwei Seiten nahtlos an das Haus 07A an, wodurch Synergien auf den einzelnen Stockwerken optimal genutzt werden können. In den beiden Untergeschossen werden das medizinische Ambulatorium, Ergo- und Physiotherapieräume, der Hörsaal, die Spitalkapelle sowie Garderoben verortet. Im Erdgeschoss entsteht das



gemeinsame Notfallzentrum mit dem Ostschweizer Kinderspital. Die Flächen im 1. Obergeschoss komplettieren die Intensivstation sowie das interventionelle Zentrum und im 2. Obergeschoss verdoppeln die neuen OP-Einheiten die Anzahl der Säle auf 20. Weitere Informationen zu den Bauprojekten bei HOCH Health Ostschweiz unter: www.hoch.ch/bau.



Fabian Ryffel wird neuer Spitaldirektor in Grabs/Altstätten

Auf Antrag der Geschäftsleitung hat der Verwaltungsrat **Fabian Ryffel** per 1. Januar 2026 zum neuen Spitaldirektor Grabs/Altstätten gewählt. In dieser Funktion wird er Mitglied des Standortgremiums Grabs/Altstätten und zugleich beisitzendes Mitglied der Geschäftsleitung von HOCH Health Ostschweiz. Der neu gewählte Spitaldirektor verfügt über mehr als 25 Jahre Erfahrung im Gesundheitswesen und war während seiner bisherigen beruflichen Laufbahn an verschiedenen Standorten von HOCH Health Ostschweiz tätig. Er verantwortete unter anderem die Projektleitung für die Einführung der roboterassistierten Chirurgie am Standort Spital Grabs und wirkte massgeblich am Aufbau integrierter Versorgungsmodelle, ambulanter Angebote und regionaler medizinischer Netzwerke mit.

Neue geriatrische Tagesklinik in Buchs

Die **Geriatrie St.Gallen AG**, eine Tochtergesellschaft von HOCH Health Ostschweiz, hat am 1. Oktober 2025 am Standort Neuhof in Buchs eine neue Tagesklinik eröffnet. Mit diesem Angebot werden die ambulante geriatrische Versorgung in der Region weiter gestärkt und die Leistungen der Akutgeriatrie am Standort Spital Grabs optimal ergänzt. Das Angebot der geriatrischen Tagesklinik in Buchs ermöglicht älteren Patientinnen und Patienten, nach einem Spitalaufenthalt oder bei zunehmenden Einschränkungen im Alltag von einer strukturierten, ambulanten Betreuung zu profitieren. Ein spezialisiertes interprofessionelles Team bietet verschiedene Therapien (Physiotherapie,



Ergotherapie, Logopädie) sowie Aktivierung und Betreuung an. Weitere Informationen: www.geriatrie-sg.ch/leistungsangebot/tagesklinik



Neubauprojekt in Grabs schreitet voran

Anfang 2025 konnte der Neubau Haus R fertiggestellt und im Februar 2025 der Patientenbetrieb aufgenommen werden. Das Angebot umfasst Adipositasprechstunde, Allgemeinchirurgische Sprechstunde, Endokrinologische Sprechstunde, Gefässsprechstunde, Interdisziplinäre Beckenboden-Sprechstunde, Urogynäkologische Sprechstunde und Wundsprechstunde. Ebenfalls im Haus R verortet wurden die Ernährungs- und Diabetesberatung, die Memory Clinic sowie die Stomaberatung. Der Erweiterungsbau Haus S hat Ende 2025 seine definitive Höhe von sechs Stockwerken erreicht. Im Erdgeschoss wird die Radiologie untergebracht, im ersten Obergeschoss finden Akutgeriatrie und Palliative Care Platz. Im zweiten Obergeschoss sind künftig die Intensivstation und die Stroke Unit zu finden. Das dritte Obergeschoss wird das Brustzentrum beherbergen. Beim angrenzenden Neubau Haus O ist der Rohbau in vollem Gange. Mitte 2026 wird das Gebäude den höchsten Punkt erreichen, bevor anschliessend der Innenausbau beginnt. Im Erdgeschoss von Haus O entstehen ambulante Angebote der Radiologie, in den beiden Obergeschossen Räumlichkeiten für die Onkologie. Beide Gebäude

sollen Ende 2027 / Anfang 2028 bezugsbereit sein. Weitere Informationen zu den Bauprojekten unter: www.h-och.ch/bau.



Modernisierung Radiologie am Standort Spital Wil abgeschlossen

Das **Netzwerk Radiologie und Nuklearmedizin** hat seine Räumlichkeiten am Standort Spital Wil umfassend modernisiert. Die bildgebenden Geräte, darunter Magnetresonanztomograph (MRT), Computertomograph (CT) und zwei Röntgengeräte, wurden durch Geräte der neuesten Generation und damit mit modernster Technologie ersetzt. Gleichzeitig wurde ein eigener neuer Empfangsbereich sowie ein neuer Aufenthaltsbereich gestaltet. Damit konnten interne Abläufe effizienter gestaltet und zudem der Komfort für die Patientinnen und Patienten erhöht werden.

Neue Räumlichkeiten für YUNA Ostschweizer Kinderwunschzentrum

Das **YUNA – Ostschweizer Kinderwunschzentrum** ist umgezogen. Ende 2025 wurde die Praxis auf dem Campus des Standorts Kantonsspital St.Gallen eröffnet. Das Team von YUNA bietet Paaren mit Kinderwunsch umfassende medizinische Betreuung, individuelle Beratung und modernste Behandlungsmöglichkeiten – all das in neuen, grosszügigen und liebevoll gestalteten Räumlichkeiten am Standort Kantonsspital St.Gallen. Mit dem Umzug gewinnt YUNA mehr Platz und eine moderne Umgebung, in der Patientinnen und Paare bestmöglich begleitet werden können.





Sponsoring FC Rapperswil-Jona

HOCH Health Ostschweiz ist neue Partnerin des FC Rapperswil-Jona in der AXA Women's Super League. Im Rahmen des Sponsorings übernimmt HOCH Health Ostschweiz am Standort Spital Linth die ärztliche Betreuung bei Heimspielen sowie die medizinischen Check-ups des Teams. So wird gemeinsam für Gesundheit, Leistung und Stärke auf dem Platz gesorgt.

An der Gewerbeausstellung Expo vom 24. bis 26. Oktober 2025 auf dem Grünfeld-Areal in Rapperswil-Jona war HOCH Health Ostschweiz mit einem Stand des Spitals Linth präsent. Nebst Autogrammstunden mit den Spielerinnen und Spielern des FC Rapperswil-Jona wurde das Angebot der Fachbereiche **Orthopädie und Traumatologie**, **Chirurgie** sowie **Gynäkologie und Geburtshilfe** präsentiert.

Moderne Gebärabteilung am Standort Spital Wil

Um werdenden Eltern eine bestmögliche Betreuung in einer angenehmen Umgebung zu bieten, wurde die Modernisierung der Gebärabteilung in Wil Anfang 2025 erfolgreich abgeschlossen. In drei Etappen wurde die Räumlichkeiten sanft renoviert und an die heutigen Bedürfnisse angepasst. Neue Materialien, moderne Möblierung und ein durchdachtes Lichtkonzept sorgen für eine behagliche Atmosphäre in den Gebärsälen. Es wurde ein Umfeld geschaffen, in dem sich Eltern während der Geburt wohl und gut aufgehoben fühlen. Zusätzlich wurde ein neuer Untersuchungsraum realisiert, der es ermöglicht, ambulante Angebote wie die Hebammensprechstunde weiter auszubauen. Diese bietet werdenden Müttern individuelle Beratung und Unterstützung vor und nach der Geburt.





Allianz Herzchirurgie ab 2026

Im Oktober 2023 gaben das Kantonsspital St.Gallen, das Stadtspital Triemli (STZ) und das Universitätsspital Zürich (USZ) bekannt, dass sie den gemeinsamen Aufbau einer Allianz im Bereich der Herzchirurgie planen. Dazu unterzeichneten sie eine Absichtserklärung und bewarben sich im Rahmen der Spitalplanung 2024 bei den Kantonen AR / AI / SG um entsprechende Leistungsaufträge. Diese wurden im März 2024 erteilt, jedoch wurde dagegen Einsprache erhoben. Aufgrund des noch laufenden Beschwerdeverfahrens am Bundesverwaltungsgericht werden in der [Klinik für Herzchirurgie](#) am Kantonsspital St.Gallen derzeit keine herzchirurgischen Eingriffe angeboten. Im Rahmen der prä- und postoperativen Betreuung finden jedoch seit 1. Januar 2025 herzchirurgische Sprechstunden statt. Ziel bleibt, im Rahmen der Allianz ein herzchirurgisches Angebot in St.Gallen aufzubauen. Ab dem 1. Januar 2026 tritt daher ein unbefristeter Allianzvertrag zwischen den drei Spitälern in Kraft.

Vorgezogene Transformation des Spitals Altstätten

Die geplante Umwandlung des [Spitals Altstätten](#) in einen rein ambulanten Betrieb erfolgt bereits per Juni 2026 – zwei Jahre früher als ursprünglich vorgesehen. Veränderte Patientenströme, sinkende Fallzahlen und wachsende strukturelle Herausforderungen machen diesen vorausschauenden Schritt sinnvoll. Das stationäre Angebot konzentriert sich künftig am Standort Spital Grabs, wo dank des erfreulichen Baufortschritts rechtzeitig zusätzliche Kapazitäten entstehen. In Altstätten bleibt bis zur Eröffnung des neuen Gesundheitszentrums ein vielseitiges ambulantes Angebot bestehen – mit Sprechstunden, Therapien und Beratungen. Diese frühzeitige Umsetzung stärkt die medizinische Versorgung in der Region nachhaltig und schafft optimale Voraussetzungen für eine bedarfsgerechte regionale Gesundheitsversorgung.





Verstärkung der bariatrischen Chirurgie am Standort Spital Linth

Die Behandlung von Adipositas ist komplex und erfordert das Zusammenspiel verschiedener medizinischer Fachdisziplinen. Im **Adipositaszentrum** erfolgen Diagnostik und Therapie von krankhaftem Übergewicht in enger Zusammenarbeit von Spezialistinnen und Spezialisten aus verschiedenen Fachbereichen. Dadurch wird eine umfassende und individuelle Betreuung gewährleistet, sowohl bei konservativen als auch bei chirurgischen Behandlungsansätzen. Der Fachbereich der **bariatrischen Chirurgie** bietet spezialisierte operative Behandlungsmassnahmen bei schwerer Adipositas an. Zu den häufigsten Eingriffen zählen der Magenbypass und der Schlauchmagen. Per 1. August 2025 übernahm Seraina Oettli die Leitung der bariatrischen Chirurgie am Standort Spital Linth.

Personelles:

- Per 1. Januar 2025 hat der Verwaltungsrat **PD Dr. med. Stefan Bilz**, Klinikleiter Endokrinologie und Diabetologie, zum Chefarzt seiner Klinik befördert.
- Seit dem 1. Januar 2025 wird die operative Führung des kantonalen Netzwerks Radiologie und Nuklearmedizin neu durch eine duale Leitung, bestehend aus dem Chefarzt **PD Dr. med. Sebastian Leschka** und dem Klinikleiter **Fabian Dörner**, sichergestellt.
- Per 1. Januar 2025 hat der Verwaltungsrat **PD Dr. med. Dagmar Schmid**, Klinikleiterin Psychosomatik und Konsiliarpsychiatrie, zur Chefärztin ihrer Klinik befördert.
- Per 1. März 2025 hat der Verwaltungsrat **Dr. med. Urs Mantel** zum Klinikleiter Angiologie ernannt.
- Per 1. Oktober 2025 wurde **Timur Dschioev** zum neuen Chefarzt der Klinik für Anästhesiologie am Standort Spital Linth gewählt.